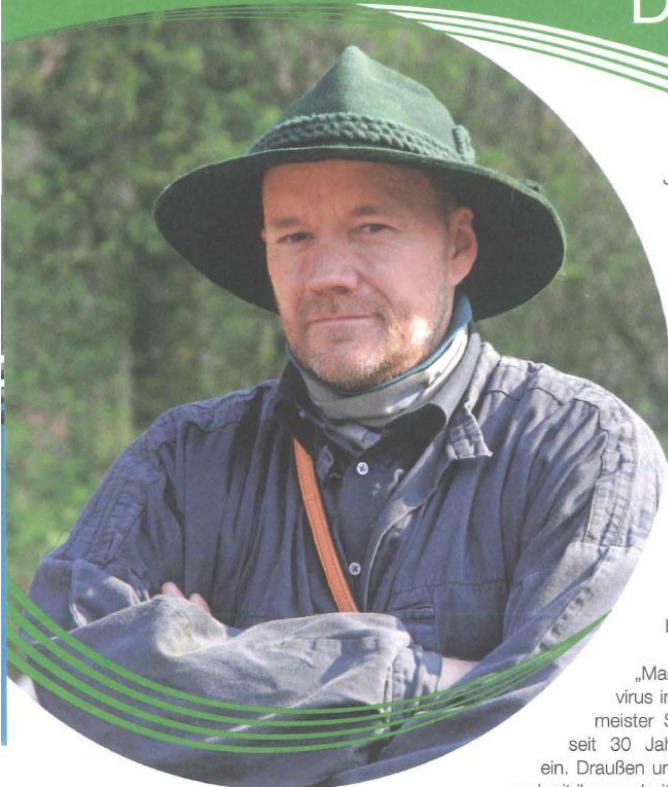


Den Traumjob gefunden

Jürgen Schienke und seine
große Schafherde

Der 48-jährige Jürgen Schienke hat als Wanderschäfer seinen Traumjob gefunden. Fotos: Ellerich

Jürgen

Schienke hat einen Traumjob. Als Wanderschäfer ist der 48-Jährige mit einer großen Herde Bentheimer Landschaft (400 inklusive der Lämmer vom vergangenen Jahr, 280 neue Lämmer) zwischen Lienen und Tecklenburg-Brochterbeck unterwegs, macht mit den Tieren jeden Tag auf einer anderen Weide Station. Einen Hektar Fläche braucht die Herde täglich, um sich satt zu fressen, bevor sie weiterzieht.

„Man muss schon vom Schafvirus infiziert sein“, räumt Schäfermeister Schienke, der seinen Beruf seit 30 Jahren ausübt, schmunzelnd ein. Draußen und alleine sein, Tiere mögen und mit ihnen arbeiten und natürlich hart gesotten jedem Wetter trotzen, all das muss man als Schäfer.

Schäfer, Hunde, Schafe, Lämmer – was für den Laien idyllisch aussieht, ist für den Schäfer Knochenarbeit. Er ist Geburtshelfer, Arzt, Hirte und Leithammel zugleich und steht eben nicht den lieben langen Tag auf seinem Stab gestützt da und schaut den Tieren beim Gras zu. „Diese Schäferromantik ist ein Klischee“, weiß Schienke aus seiner langjährigen Berufserfahrung. Er hat nicht viel Zeit zum Nachdenken und schon gar keine zum Flöte spielen in der Wiese.

Die Bentheimer Landschaft, mit denen er während der Saison von Weide zu Weide zieht, gehören der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land (ANTL), bei der Schienke angestellt ist. Es handelt sich um eine anerkannte Rasse, für die das Land Nordrhein-Westfalen eine Erhaltungsprämie zahlt. 30 Euro pro Jahr und Tier gibt es, wenn die Böcke alle rassetypischen Merkmale fürs Reproduktionsprogramm erfüllen. Gemeinsam mit Markus Barkhausen vom Schafzuchtverband NRW ist Jürgen Schienke einen Vormittag lang damit beschäftigt, die Tiere zu scannen.